

„Erwachsenenbildung und Selbstverständigung“

Bericht zur Fachtagung

21. November 2014 in Potsdam

Im November letzten Jahres fand sich die scientific community der Erwachsenenbildung an der Universität Potsdam zusammen, um über die ‚Gesellschaftlichkeit des Subjekts‘ zu diskutieren. Diese Formulierung ist in Anlehnung an die Forschungsperspektive von Prof. Dr. Joachim Ludwig gewählt, der im Rahmen dieser Tagung seinen 60. Geburtstag feierte und gemeinsam mit seinem Team eine gelungene Komposition aus einer inhaltlich spannenden Fachtagung sowie festlichen Momenten arrangierte.

Die ca. 150 Teilnehmenden wurden von Organisations- und Moderationsteam (und gleichzeitig Promovenden) Maria Kondratjuk und Markus Tasch durch den Tag begleitet. Die Promovenden von Joachim Ludwig konnten neben ihren vielfältigen organisatorischen Tätigkeiten der Veranstaltung eine sehr persönliche Note verleihen und leiteten durch die Programmpunkte.

Nach der Begrüßung durch den Dekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Frank Mayer führte Joachim Ludwig zu Beginn „Selbstverständigung als soziale und reflexive Kategorie“ ein, die Bildungsprozesse als Teilhabe an Gesellschaft fasst. Damit zeichnete er den theoretischen Rahmen für die folgenden Tagungsinhalte.

Auf der darauffolgenden Podiumsdiskussion widmeten sich die langjährigen Fachvertreter_innen Prof. Dr. Wiltrud Gieseke, Prof. Dr. Dieter Nittel, Prof. Dr. Joachim Ludwig, Prof. Dr. Dr. Ekkehard Nuissl von Rein und als Moderatorin Prof. Dr. Aiga von Hippel Fragen um Profession, Professionalität und Professionalisierung. Dabei rückten Perspektiven um Professionalität als situationsspezifisches, begründetes Handeln, um Professionalität der Erwachsenenbildung durch mehr Detailforschung und Begriffsentwicklung, aber auch durch Kooperation mit anderen Feldern und Berufsgruppen, sowie um Zugänge für Qualifizierungsmöglichkeiten im Feld der Erwachsenenbildung in den Blick.

Die Teilnehmenden konnten diese Anregungen mit in die darauffolgenden Workshops nehmen, um sich zu einzelnen thematischen Zugängen spezifisch auszutauschen: Profession und Gesellschaft mit Thesen zu Disparität und Prekarität

(Prof. Dr. Jürgen Wittpoth), Professionalisierung und Kooperation in arbeitsteiligen Gesellschaften (Dr. Barbara Lindemann), professionelles Handeln als Unterstützung von Lern- und Bildungsprozessen mit dem Fokus auf Grundbildung Erwachsener (Prof. Dr. Rainer Brödel), sowie mit dem Fokus auf die betriebliche Bildungsarbeit (Jun.-Prof. Dr. Bernd Käßlinger), Lern- und Bildungsprozesse in der Erwachsenenbildung, im Speziellen Transformation von Bedeutungs- und Begründungs-Zusammenhängen zwischen künstlerischem und pädagogischem Handeln (Stephanie Günther, Helmut Ittner) und Selbstverständigungsprozesse in lernstandsdiagnostischen Situationen sowie politische Lern-Handlungsräume (Jun.-Prof. Dr. Silke Schreiber-Barsch).

Abschließend wurden die Ergebnisse von Jun.-Prof. Dr. Olaf Dörner, Dr. Clinton Enoch, Prof. Dr. Michael Göhlich, Prof. Dr. Anke Grotlüschen, Vtrg.-Prof. Dr. Peter Kossack und Prof. Dr. Steffi Robak für die Tagungsgäste kommentiert zusammengefasst. Als zentrale Aspekte der Workshops wurden u.a. herausgestellt, dass die Wertschätzung der Profession mit der Wertschätzung des Feldes korrespondiert, die Profession aber auch als Sinnwelt mit ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten erkannt werden muss. Fragen um Kooperationen mit unterschiedlichen Bildungsbereichen müssten mehr in den Blick rücken und professionelles Handeln solle als Unterstützung eine Zieldimension beinhalten, die die Möglichkeit autonomer Lebensführung zu sichern vermag. Forschung und Praxis der Erwachsenenbildung könnten dazu beitragen, die Verfügung gesellschaftlicher Handlungsfähigkeit zu erweitern. Weiterhin könne das Anerkennen nicht institutionalisierter Formen der Erwachsenenbildung damit einhergehen, neue Lern- und Arbeitsfelder zu schaffen. Bei transformativen Bildungsprozessen wurde darauf verwiesen, dass Konfrontation mit und Sensibilisierung für system- oder institutionsbedingte Problematiken sich als hilfreich erweisen können und Professionalität im betrieblichen Kontext besondere Handlungsspielräume aufrufe, in welchen speziell Konflikte um Machtgefälle auch einer positiven Besetzung bedürfen.

Zum Abschluss der Tagung wurde Joachim Ludwig - im Zuge zahlreicher Gratulationen zum 60. Geburtstag - auch die Festschrift „Gesellschaftliches Subjekt - Erwachsenenpäd-

¹ Ebner von Eschenbach, Malte/Günther, Stephanie/Hauser, Anja (Hrsg.) (2014): Gesellschaftliches Subjekt. Erwachsenenpädagogische Perspektiven und Zugänge. Baltmannsweiler.

agogische Perspektiven und Zugänge“ überreicht; ein Sammelband, der sowohl Lernen und Bildung Erwachsener aus unterschiedlichen subjektwissenschaftlichen Perspektiven thematisiert und der Joachim Ludwigs Forscherbiographie würdigt. Eine diskussionsreiche Fachtagung der Erwachsenenbildung nahm damit in angenehmer Atmosphäre ihren Ausklang.

Autorin

Dipl.-Päd. Farina Wagner
farina.wagner@uni-potrdam.de